

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

SPERKTRUM DEMOKRATIE

Der entwurzelte Kontinent

Im Econ-Verlag ist ein neues Buch erschienen, herausgegeben von Romain Kirt und Adrien Meisch, zum Thema Europa und die neue Weltordnung. Christian Brügger hat die Beiträge gelesen und das Buch für Sie rezensiert. Beiträge haben unter anderem verfasst: Peter Sager, Georg Dobrovolny, Jacques Sauter, Franz Vranitzky.

3

OSTPERSPEKTIVEN

Leserbriefe

«Stalins Schatten in die Schweiz» hat in unserer Leserschaft rege Reaktionen ausgelöst. Unter anderen erhielten wir die Kopie aus einem sowjetischen Schulbuch für den Deutschunterricht in der Mittelstufe aus dem Jahre 1986, das das Leben von Fritz Platten beschreibt. Höchst aufschlussreich ist das, was nicht erwähnt wurde. Stalins Schatten reichte offenkundig bis in die jüngste Vergangenheit der UdSSR.

5

«Die Schweiz wartet zu sehr ab»

Unser Mitarbeiter Philippe Arnold hatte während eines Praktikums in Estland Gelegenheit, ein Interview mit dem Geschäftsführer der Handelskammer Schweiz-Baltikum, Jürg Würtenberg, zu machen. Würtenberg ist der Ansicht, dass sich vor allem die schweizerischen Banken vermehrt in Estland engagieren sollten. Auch in Sicherheitsfragen könnte die Schweiz Estland unter die Arme greifen.

6

Tschetschenien

Zwischen der Tschetschenischen Republik und Russland schwelt schon seit langem ein Konflikt, der jeden Tag explodieren könnte. Georg Bruderer stellt die kaukasische Republik näher vor.

8

Die Serben in der Krajina

Der serbische Präsident Milošević hat offenkundig den bosnischen Serben um Karadžić den Rücken gekehrt. Wird er diese Taktik auch bei den kroatischen Serben anwenden? Eine Lösung des kroatisch-serbischen Konflikts ist zurzeit nicht in Sicht.

10

Tourismus in Kroatien

Jugoslawien und insbesondere Kroatien mit seiner Adriaküste waren einst ein Ferienparadies für die Europäer. Das hat sich seit dem Krieg auf dem Balkan geändert. Doch inzwischen zieht der Tourismus in Kroatien wieder an.

12

Drei Jahre unabhängiges Slowenien

Vor drei Jahren hat sich Slowenien aus dem jugoslawischen Bundesstaat herausgelöst und die Unabhängigkeit erklärt. Und Anfang 1992 wurde dieses Land auch international anerkannt. Die innenpolitische Entwicklung beleuchtet unser Korrespondent in Ljubljana.

14

Chinesische Spezialitäten

Nach dem Massaker auf dem Tienanmen-Platz in Peking ist China international in die Isolation geraten. Inzwischen aber gibt es Anzeichen, dass sich die Welt wieder mit Peking versöhnt. Welche Gründe dahinterstecken, erklärt unser Mitarbeiter Joseph Pozsgai.

17

EDITORIAL

Zurzeit erleben wir die Bedrängnis gleich zweier Dinosaurier aus kommunistischer Urzeit: In Nordkorea sind Flugblätter aufgetaucht, die zum Sturz des «Grossen Führers», Kim Jong-il, aufrufen, und in Kuba zeigen – einmal mehr – die «Kinder der Revolution», was sie von ihrem «Maximo Lider», Fidel Castro, halten.

Sie verlassen das Land zu Tausenden. In den letzten drei Jahrzehnten haben rund 10 % der kubanischen Bevölkerung, nahezu 1 Mio Menschen, das «harte Leben im Kapitalismus» dem noch härteren Leben im Kommunismus vorgezogen, unter ihnen auch die Schwester und die Tochter Castros. Dessen lange Zeit mystifizierte Image ist schon längst angekratzt, auch wenn das einige linke Nostalgieker bei uns noch nicht wahrhaben und die USA für den wirtschaftlichen Niedergang Kubas verantwortlich machen wollen.

Sie haben offenbar noch immer nicht verstanden, weshalb mit einigen wenigen Ausnahmen sämtliche Staaten, die Jahrzehnte realen Sozialismus hinter sich haben, zusammengebrochen sind. Und dass das Ziel – Demokratie und soziale



Marktwirtschaft – nicht einfach mit dem Austausch der Etiketten erreicht werden kann, dürfte inzwischen auch hinlänglich bekannt sein.

In Südkorea bereitet man sich derzeit auf die Möglichkeit einer Wiedervereinigung mit dem Brudervolk im Norden vor. Abgesandte Seouls analysieren die Nachwehen der Wiedervereinigung in Deutschland. Zu erwarten ist, dass die letzten sozialistischen Experimente früher oder später auf dem «Müllhaufen der Geschichte» landen werden. Früher wäre wohl besser als später; denn wie sagte doch gleich Michail Gorbatschow? «Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.»

Hanna Scherero

SFD

zeitbild

Herausgeber: Stiftung für Demokratie (SFD) zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Schweizerisches Ost-Institut (SOI), Bern, Forschungs- und Informationszentrum der SFD; Monika Scherrer. – *Redaktionelle Zusammenarbeit* mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).

Mitarbeiter: Christian Brügger (Bern), Ljubomir Matić (Belgrad), Denis Dragunskij (Moskau).

zeitbild erscheint alle 4 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerländer sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 351 12 12, Telefax 031 351 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Millimeterpreis Fr. 1.26. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)
SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarski Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienst.**